

Infopoint 1: Masterplan Fussverkehr - Streckenelemente

Tim Wettstein und Petra Stocker



Ziele Fussverkehr Stadt Bern



Zu Fuss unterwegs von kleinen Kindern bis ins hohe Alter



Sicher sein und sich sicher fühlen



Öffentlicher Raum mit Atmosphäre



Gemeinsam zu Fuss

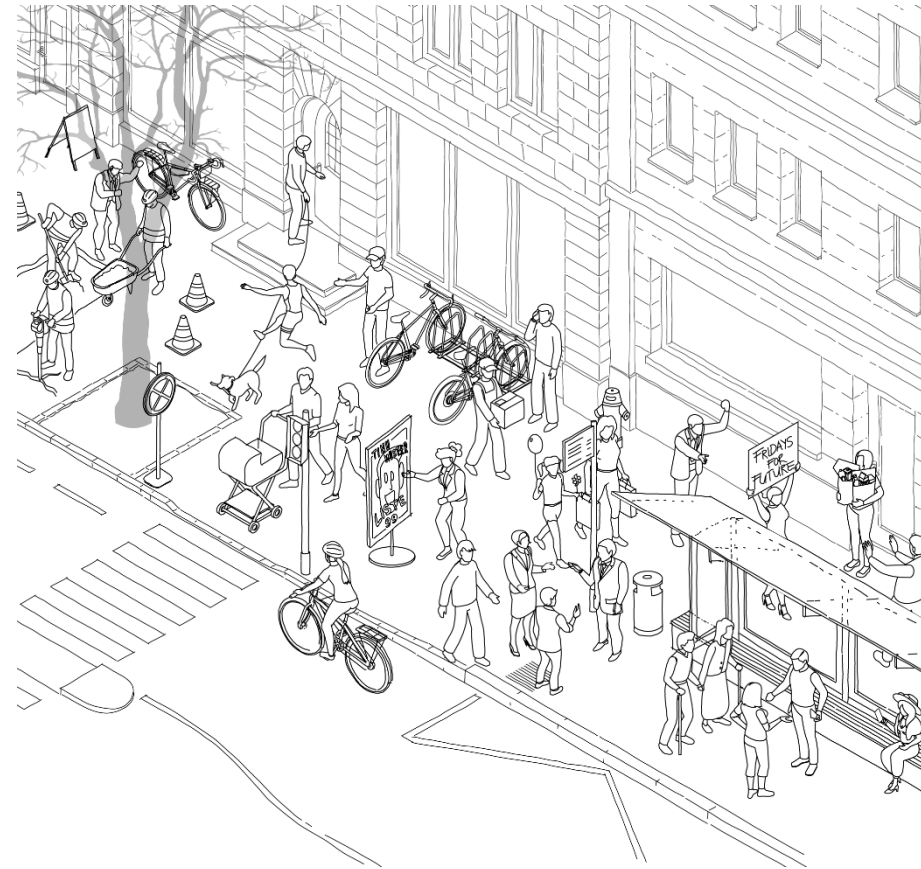


Visionen

- **Zu Fuss unterwegs – von kleinen Kindern bis ins hohe Alter: Die Infrastruktur ist auf unterschiedliche Bedürfnisse der Bevölkerung ausgelegt.**
- **Sicher sein und sich sicher fühlen: Die subjektive und objektive Sicherheit wird stetig verbessert.**
- **Öffentlicher Raum mit Atmosphäre: Es bestehen abwechslungsreiche und spannende Räume mit hoher Aufenthaltsqualität.**
- **Gemeinsam zu Fuss: Die Trottoirs, Fusswege und Warteräume sind grosszügig dimensioniert. Das Fussverkehrsnetz ist durchgängig, hindernisfrei und attraktiv.**

Strecken Masterplan Fussverkehr

- Gehen im Fokus (Seite 19)
 - Vielfältige Fussgänger*innen
 - Netzelemente und Dimensionierung
 - Superblock
- Streckenelemente (Seite 33)
 - Strassenraum: Verhältnisse Fahrbahn und Steitenraum
 - Nutzungen in den Seitenräume
 - Zirkulationsfläche
 - Standartblätter





Fussverkehrspotenzial Stadt Bern



Stadt der kurzen Wege = Stadt der kurzweiligen Wege



Grundsätze bei der Planung



Durchgängig und Barrierefreiheit



Sicherheit



Ganzjährige Nutzung und Unterhalt



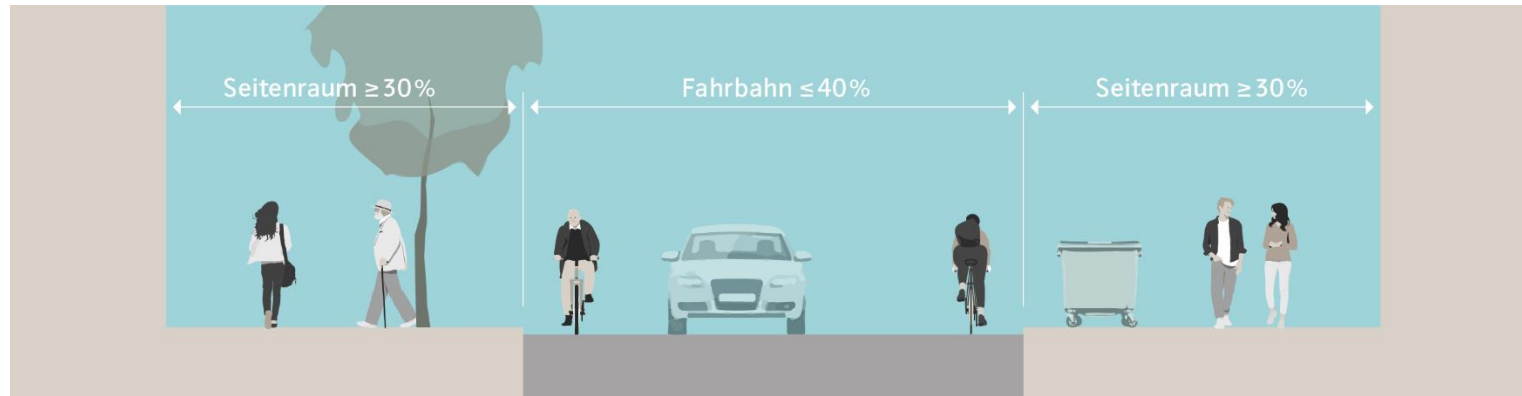
Akustik



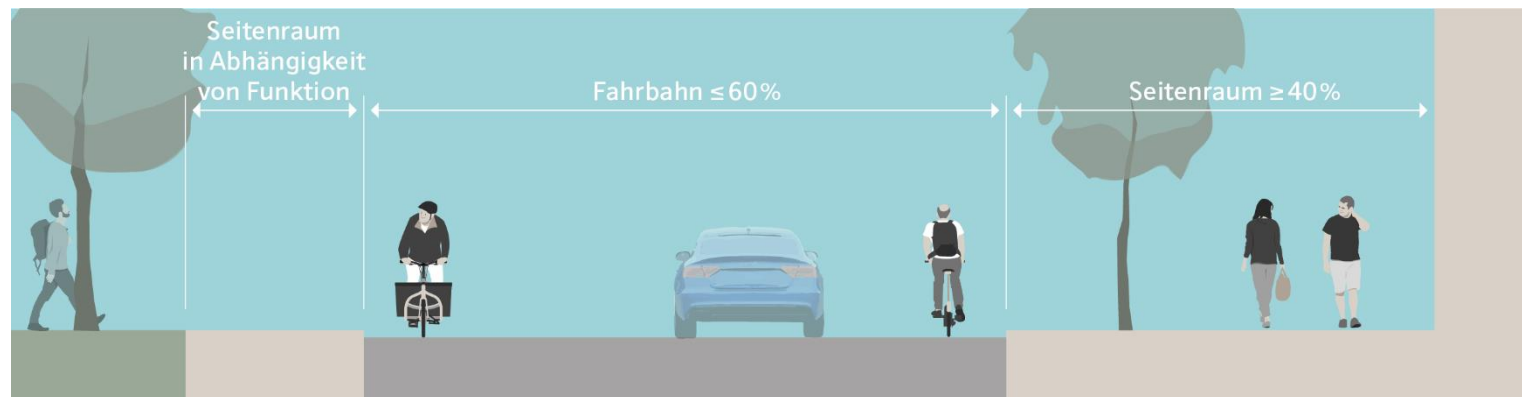
Streckenelemente

- S1: Trottoir, Gehweg
- S2: Eigenständiger Fussweg
- S3: Begegnungszone (BGZ)
- S4: Fussgängerzone
- S5: Strasse ohne Fussverkehrsinfrastruktur
- S6: Mischverkehrsfläche Fuss- und Veloverkehr
- S7: Vertikale Streckenelemente
- S8: Brücke, Über- und Unterführung
- S9: Platz und Aufenthaltsfläche

Verhältnis Fahrbahn und Seitenraum



Zielverhältnis 3:4:3 für beidseitig baulich gefasste Strassenräume



Zielverhältnis 4:6 für einseitig baulich gefasste Strassenräume

Nutzungen in den Seitenräumen



Bepflanzung



Kommerzielle Nutzungen

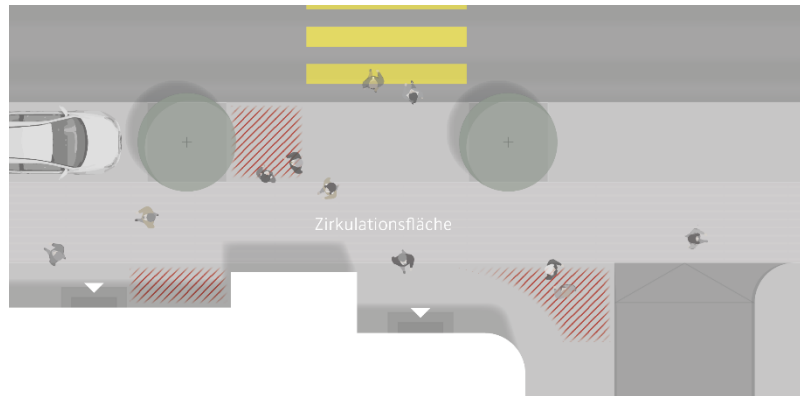


Parkierung



Aufenthalt

Zirkulationsfläche

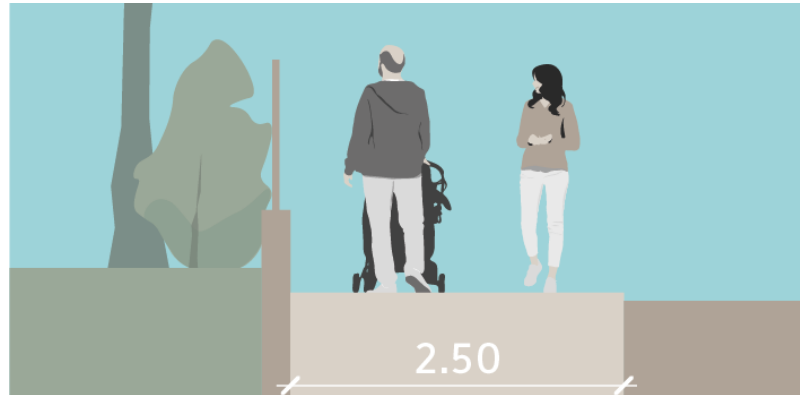


Mögliche Aufenthaltsräume (rot) und weitere Elemente wie Parkierung und Warteräume abseits der Zirkulationsfläche.



Bsp. Gehbahn in Berlin

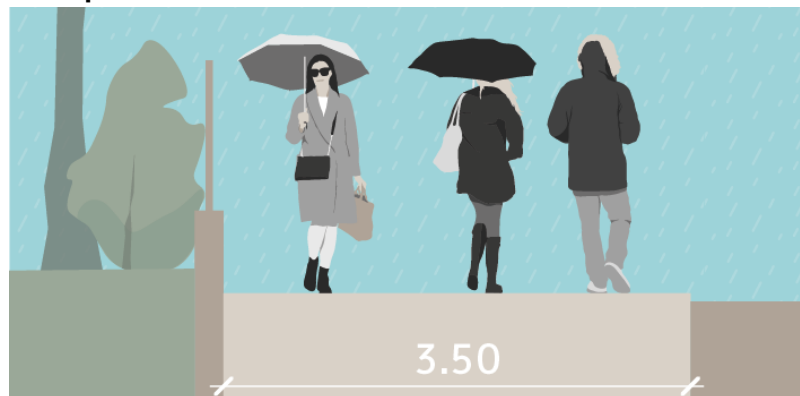
Dimensionierung Begegnungsfälle



Genügend FG+ / FG+
Bequem FG / FG



Genügend FG / FG / FG
Bequem FG+ / FG+



Genügend FG+ / FG+ / FG
Bequem FG / FG / FG



Genügend FG / FG / FG / FG
Bequem FG+ / FG+ / FG

S1: Trottoir, Gehweg



Trottoir ohne Parkierung entlang einer Hauptstrasse



Strassenbegleitender Gehweg:
Grünrabatten mit Bäumen als Abgrenzung

<i>Wegkategorie</i>	<i>Standardbreite Trottoir</i>
1 Basisnetz publikumsintensiv	≥ 3.50 m
2 Basisnetz	≥ 2.50 m
3 Feinverteilernetz publikumsintensiv	≥ 2.50 m
4 Feinverteilernetz	≥ 2.00 m
5 Wanderwegnetz*	≥ 2.00 m

S2: Eigenständiger Fussweg



Eigenständiger Fussweg entlang der Engestrasse



Spazierweg entlang der Aare mit Signalisation 3-teiliges Fahrverbot.

<i>Wegkategorie</i>	<i>Standardbreite eigenständiger Fussweg</i>
1 Basisnetz publikumsintensiv	≥ 3.50 m
2 Basisnetz	≥ 3.00 m
3 Feinverteilernetz publikumsintensiv	≥ 3.00 m
4 Feinverteilernetz	≥ 2.50 m
5 Wanderwegnetz*	(nach Bedarf)

S3: Begegnungszone (BGZ)



Partizipation



Pilot: Temporäre Aufwertungs- und Belebungsmaßnahmen



BGZ im Bereich einer Schule



Grossflächige BGZ in der unteren Altstadt

S4: Fussgängerzone



Fussgängerzone in Bümpliz.
Neugestaltung erfolgte im Jahr 2021.



Beispiel Querschnitt einer Fussgängerzone
in der Innenstadt.

Superblock



S6: Mischverkehrsfläche Fuss- und Veloverkehr



Kreuzung von nicht getrennten Fuss- und Radwegen an der Bernstrasse / Bahnhöheweg



Mischverkehrsfläche beim Dählhölzli Restaurant